

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 10. April 2007

Bei den Einschätzungen ergibt sich keine Veränderung im Vergleich zur Vorwoche.

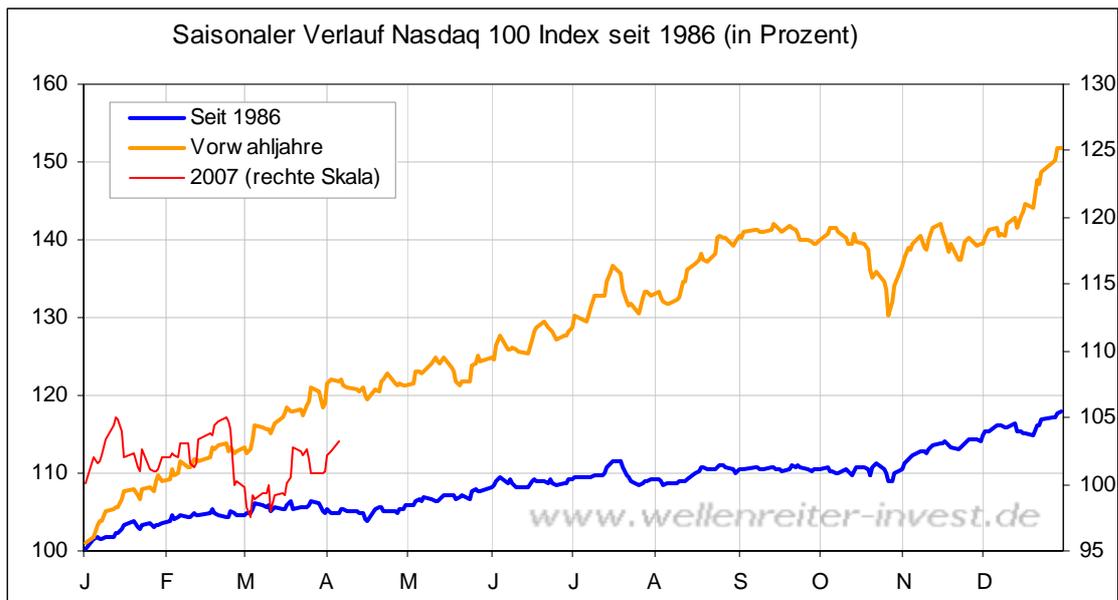
Näheres in der Interpretation des aktuellen CoT-Reports ab Seite 5.

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	bullish	20.03.	Neue Bewegungshochs zu erwarten, 2006 wiederholt sich im Zeitraffer
Anleihen	bearish	12.03.	Saisonale Schwächephase hält an
US-Dollar	bullish	05.03.	US-Dollar-Index positiver als Schwergewicht Euro/USD, Ausbildung enger Handelsspanne
Erdöl	neutral	05.03.	Preisschwäche nach Ostern üblich
Edelmetalle	bullish	02.04.	Industriemetalle Kupfer und Silber positiv

Wenn Dinge selbstverständlich scheinen, gestaltet sich die Dauerhaftigkeit der Erscheinung nicht umso flüchtiger? Es war ab 1997/98 selbstverständlich, von der „New Economy“ zu sprechen, wenn man die herausragenden Möglichkeiten der zukünftigen Gesellschaft beschreiben wollte.

Heute versteht sich der Begriff „Web 2.0“ als fester Bestandteil unseres Sprachgebrauchs. Gemeint sind „You Tube“, und „My Video“, aber auch Blogs und Internet-Plattformen wie „Second Life“. In Wikipedia wird versucht, den Begriff Web 2.0 zu erläutern: http://de.wikipedia.org/wiki/Web_2.0

Wenn anerkanntermaßen ein Web 2.0 existiert, folgt daraus, dass auch die Welt des Web 2.0 vor der Entwicklung einer Blase steht? Diese Frage erscheint mir berechtigt, insbesondere wenn man bedenkt, dass Technologie-Aktien üblicherweise in Vorwahljahren einen deutlichen Aufwärtsdrang verspüren. Bereits in der letzten Woche zeigten wir den folgenden Chart, der dokumentiert, dass der Nasdaq 100 Index bisher in Vorwahljahren durchschnittlich 50 Prozent zulegen konnte.



Ein Profiteur des Web 2.0 wäre z.B. Google, das sich das Video-Portal „You Tube“ einverleibt hat.

Fazit: Nein, es ist nicht zwingend, dass es zu einer Web-2.0-Blase kommt. Aber es würde uns nicht wundern, wenn es sich in dieser Art entwickeln würde. Sogenannte „Retro-Blasen“ hat es im Laufe der Börsengeschichte immer wieder einmal gegeben.

Zu den Märkten.

1,26 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 694 Mio., das Abwärtsvolumen 530 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 57% vom Gesamtvolumen; 295 neue Hochs standen 21 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.569 Punkten um 9 Zähler höher (+0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1445 Punkten um 1 Zähler höher (+0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2469 Punkten um 2 Punkte (-0,1%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 0,6%.

Der Transport-Index endete bei 5.010 Punkten (+1,9%).

Größte Gewinner: Transports, Hausbau; Größte Verlierer: Banken

Der T-Bond Future endete bei 110,12 Punkten (111,09).

Crude Öl notiert aktuell bei 61,90 (64,29) und Erdgas bei 7,55 Dollar (7,52).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,59 Punkten (82,68).

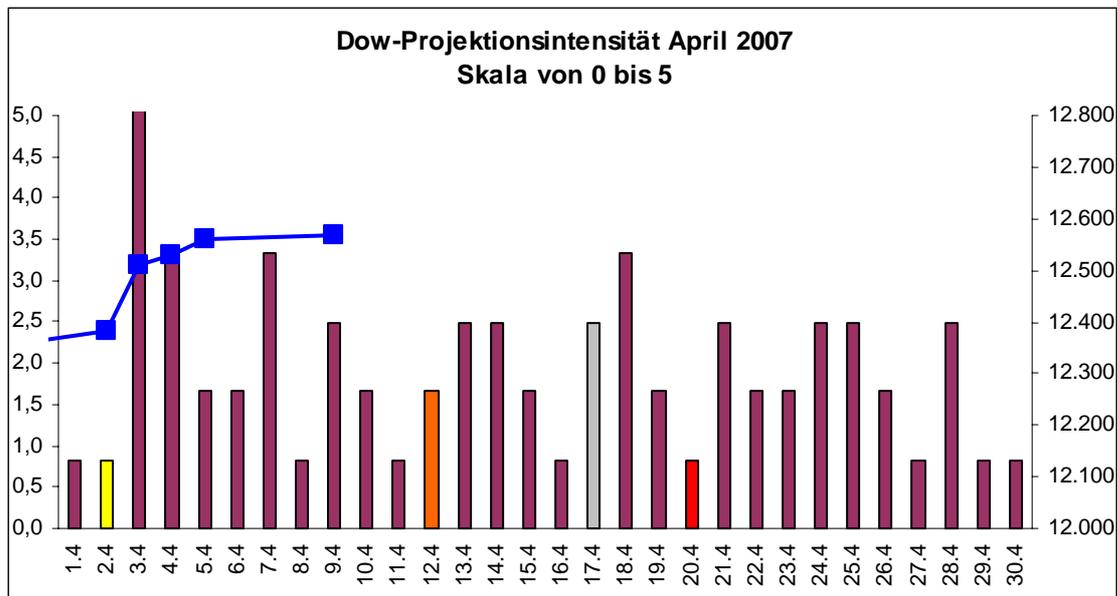
Der Goldpreis notiert aktuell bei 680,30 Dollar/Unze (678,20). Gold in Euro bei 508.

Silber befindet sich bei 13,86 Dollar (13,64).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,1% auf 354 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 143 Punkten. Newmont Mining verlor 6 Cent und endete bei 43,57 Dollar.

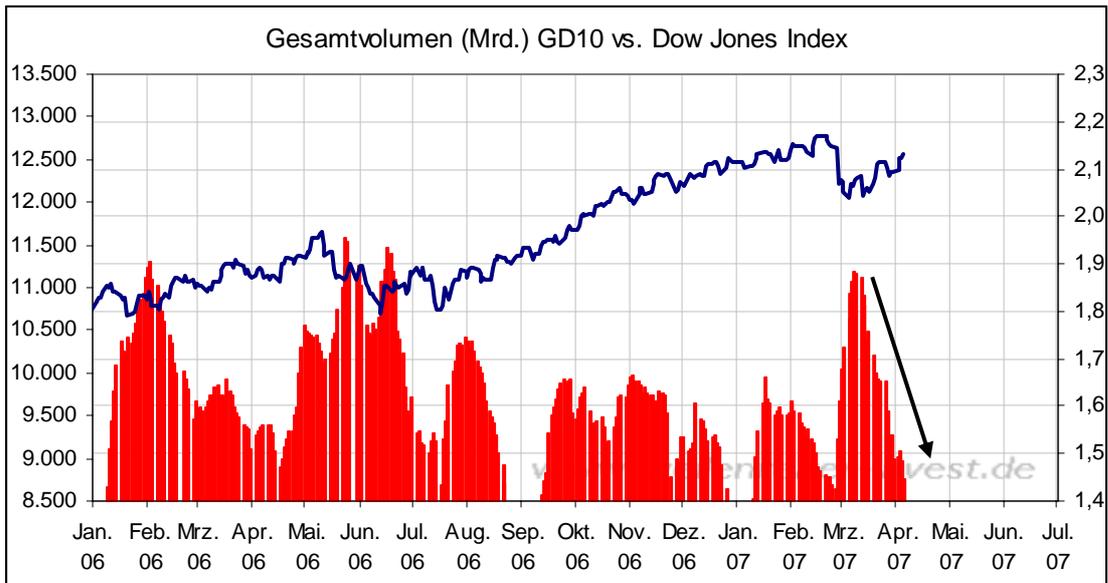
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 0,7% auf 13,14 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,77 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,78. Die OEX-PCR endete bei 2,41.

Wichtige Zeitprojektionstage für den April: 3.4., 7.4., 18.4.

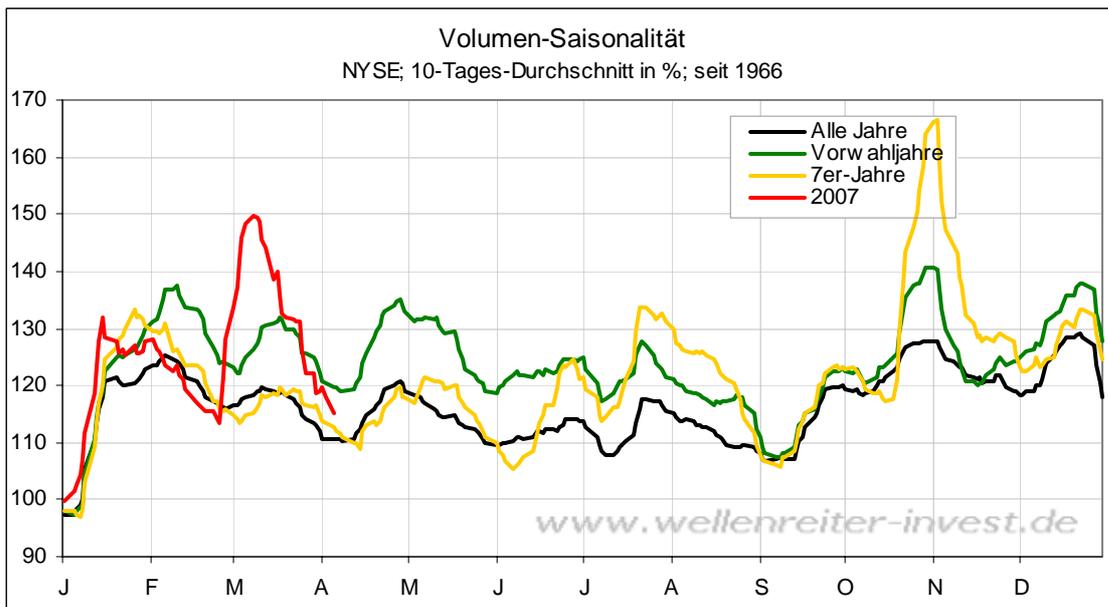


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen flaute in den vergangenen Wochen deutlich ab.



Man muss allerdings auch sehen, dass es durch den Abverkauf Ende Februar/ Anfang März außergewöhnlich hoch war. Die Volumen-Saisonalität verhält sich – abgesehen von dem erwähnten Spike – recht normal, wie der folgende Chart zeigt.



Es ist davon auszugehen, dass es in der zweiten April-Hälfte zu einem Anstieg des Volumens kommt, wie das nicht nur in Vorwahljahren üblich ist.

Näheres zur aktuellen Marktentwicklung nachfolgend von Alexander Hirsekorn.

Absacker

Unternehmen wachsen oft schneller, wenn Sie nicht an die Börse gehen, meint die Zeit.

<http://www.zeit.de/2007/15/G-Familienunternehmen>

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Interpretation des aktuellen CoT-Reports

Von Alexander Hirsekorn

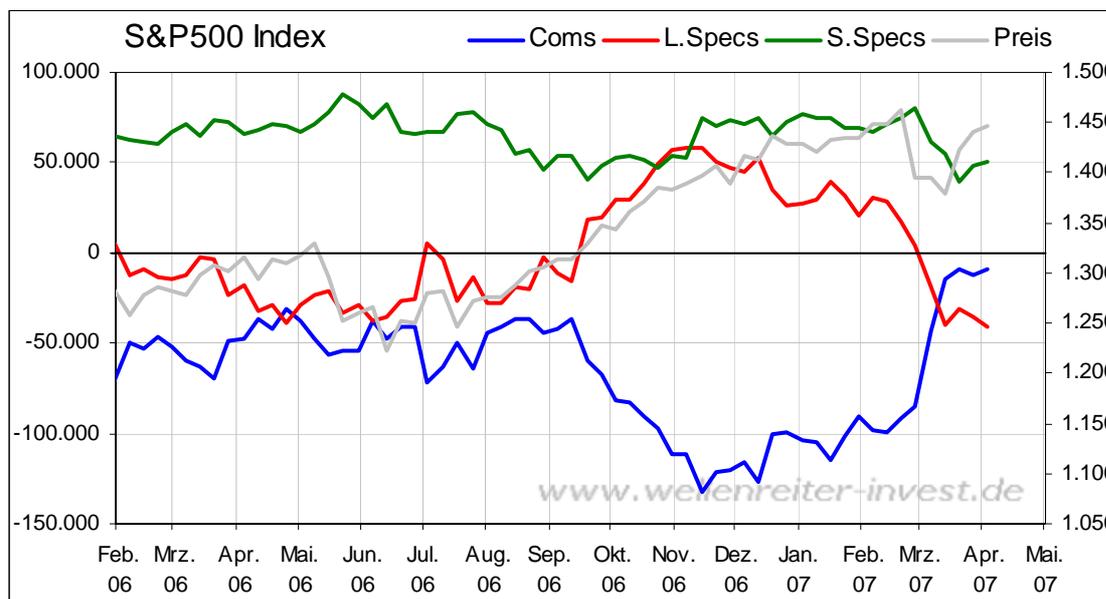
Der aktuelle CoT-Report vom 03.04.2007 weist im Edelmetall- und Agrarmarkt neue Extrempositionierungen der Commercials auf.

Aktien

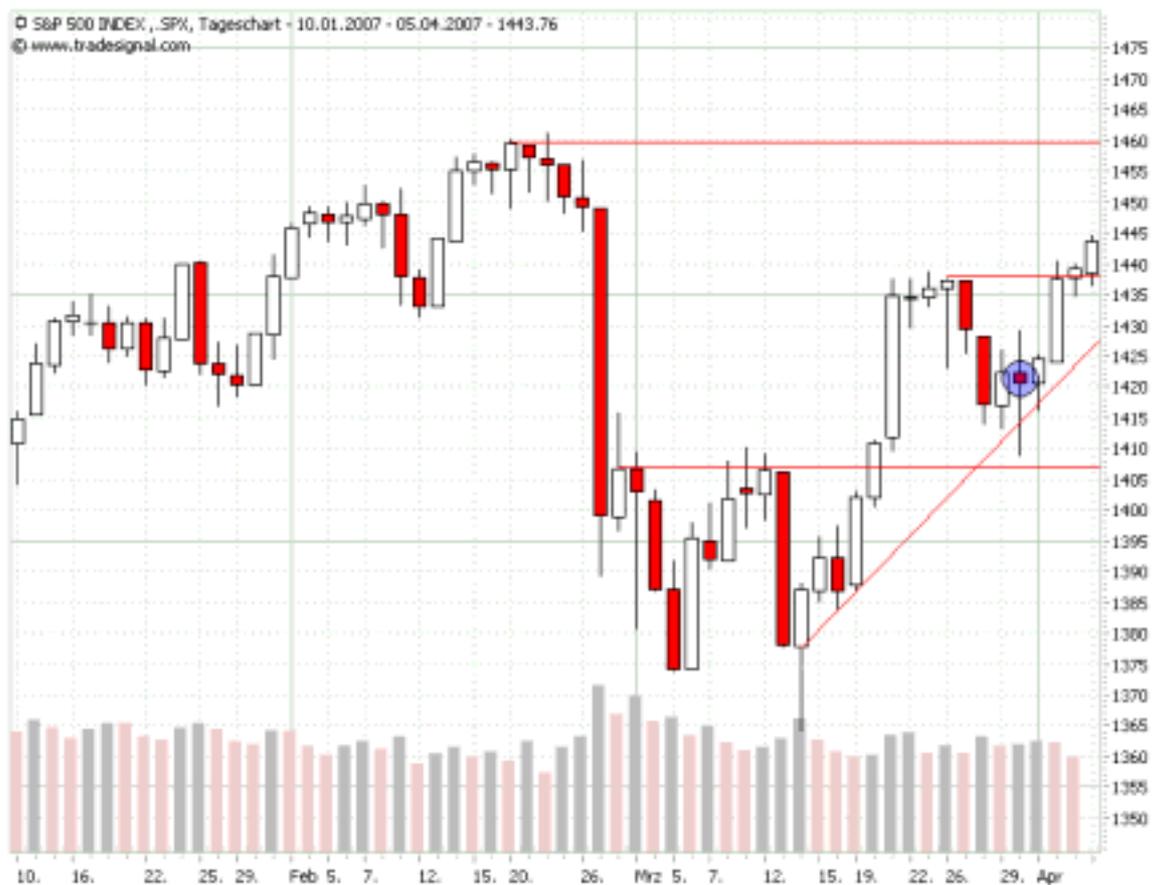
Positionierung der Commercials positives Indiz, neue Bewegungshochs in kommenden Wochen zu erwarten, 2. Quartal 2007 verspricht Kursgewinne nach Konsolidierungsquartal

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Dow Jones Ind. Av.	12.510,30	113,01	-15.894	-2.712	-233	+2.479
S&P 500	1.437,77	9,16	-8.725	+4.099	+35.301	+31.202
Nasdaq 100	1.796,31	6,38	+16.507	-5.069	-3.370	+1.699
Russell 2000	811,77	9,41	+32.781	-1.751	+166	+1.916

Bei per Saldo steigenden Preisen fallen die Positionsveränderungen der Commercials relativ gering aus, am wichtigsten ist die Veränderung im S&P 500.



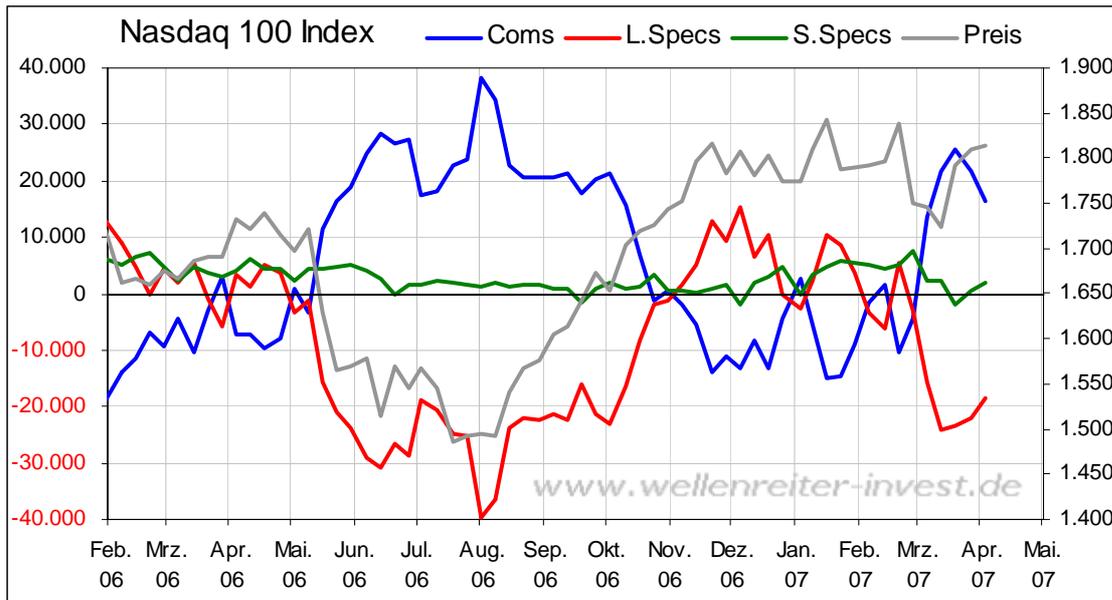
Die Commercials haben ihre Netto-Short-Positionierung leicht reduziert, sie liegt quasi auf dem identischen Niveau von vor zwei Wochen. Diese Positionierung ist zudem die niedrigste Netto-Short-Positionierung seit Anfang November 2005. Obwohl sich die Preise von den preislichen Doppeltiefs bereits nach oben hin orientiert haben, sehen die Commercials keinen Grund zum Aufbau von neuen Absicherungen, was positiv zu werten ist.



Das Verhalten der Commercials zeigt an, dass der Aufwärtstrend am US-Aktienmarkt intakt ist. Ähnliche Preise wie im Betrachtungszeitraum konnten zuvor in der Zeitphase um den Jahreswechsel beobachtet werden, allerdings lag die Netto-Short-Positionierung der Commercials damals historisch auf einem sehr hohen Niveau, momentan liegt sie auf einem sehr niedrigen Niveau, welches an wichtigen Preistiefs (Jahrestief?!) üblicherweise beobachtet werden kann. Ihr Verhalten zeigt damit an, dass ausgehend mit dem Fehlausbruch auf der Unterseite eine neue Trendbewegung gestartet ist, die neue Bewegungshochs mit sich bringen wird.

Der letzte Handelstag im März war dabei ein wichtiger Tag, da am vierten Tag der korrektiven Phase die Preisschwäche gekauft wurde und sich damit ein zweites höheres Preistief ausgebildet hat. Dieses zweite höhere Preistief konnte im Vorjahr Mitte August

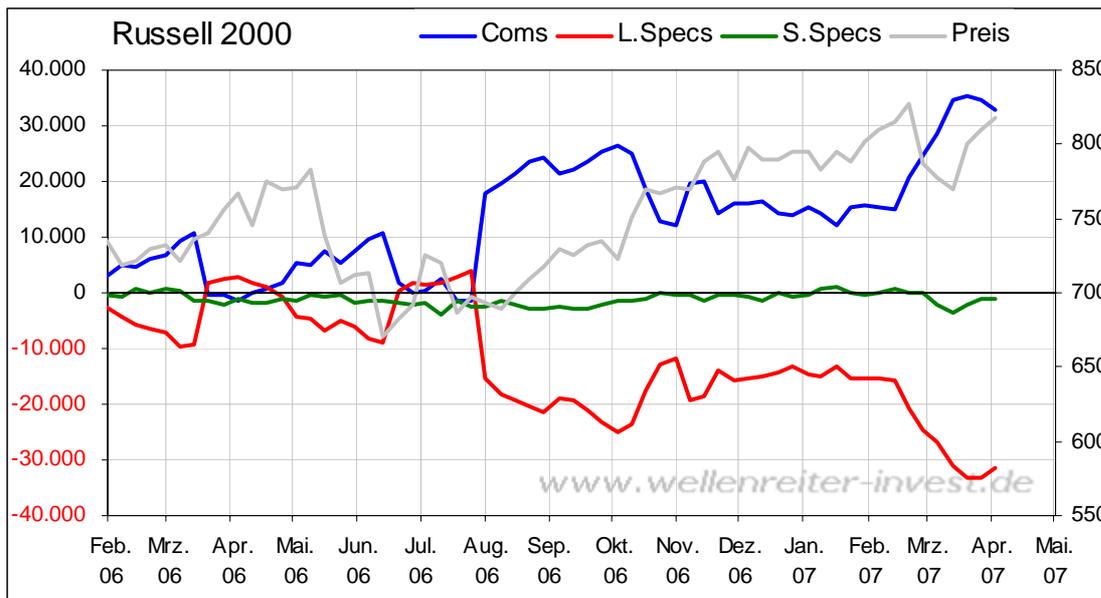
beobachtet werden, im Vorjahr vergingen etwa vier Wochen bis zu diesem „higher low“, diesmal waren es lediglich zwei Wochen. Insofern setzen sich die Kursmuster im Zeitraffertempo von 2006 weiterhin fort. Die frischen Bewegungshochs gegenüber März bei fallenden Umsätzen vor dem Osterfest sind grundsätzlich als ein Manko zu werten, die momentane Positionierung der Commercials lässt aber nicht erwarten, dass mit einem Fehlausbruch auf der Oberseite kurzfristig größerer Abwärtsdruck entstehen dürfte.



Die Commercials haben bei dem Preisanstieg ihre Netto-Long-Positionierung leicht reduziert, bleiben jedoch weiterhin auf einem relativ hohen Niveau per Saldo long positioniert.



Die charttechnische Situation für den Nasdaq 100 weist noch immer eine preisliche Seitwärtsbewegung seit November 2006 auf, es ist erkennbar, dass die Preisschwäche an drei aufeinander folgenden Tagen zum Kaufen genutzt wurde. Auf der Oberseite ist der Preisbereich von 1.820 Punkte (offene) Kurslücke als Widerstand anzusehen, die Positionierung der Commercials ist bei dem aktuellen Preisniveau im Betrachtungszeitraum aber deutlich positiver als sie es bei ähnlichen Preisen im November 2006 war. Insofern zeigt sich auf in diesem Index der weiterhin ansteigende faire Wert des US-Aktienmarktes und damit die Basis für die intakte Aufwärtsbewegung, die neue Bewegungshochs in den kommenden Wochen und Monaten erwarten lässt.



Die Netto-Long-Positionierung der Commercials im Nebenwerteindex bleibt weiterhin in der Nähe der Allzeithochs bestehen, was ebenfalls positiv zu werten ist.

Nachdem das erste Quartal 2007 ein nahezu unverändertes Ergebnis im S&P 500 (+0,2%) brachte, kann man das erste Quartal als Konsolidierungsquartal auf die Kursgewinne seit Juli 2006 ansehen. Das Verhalten der Commercials in den letzten Wochen und ihre momentane Positionierung lassen erwarten, dass das zweite Quartal 2007 deutlich positiver verlaufen wird.

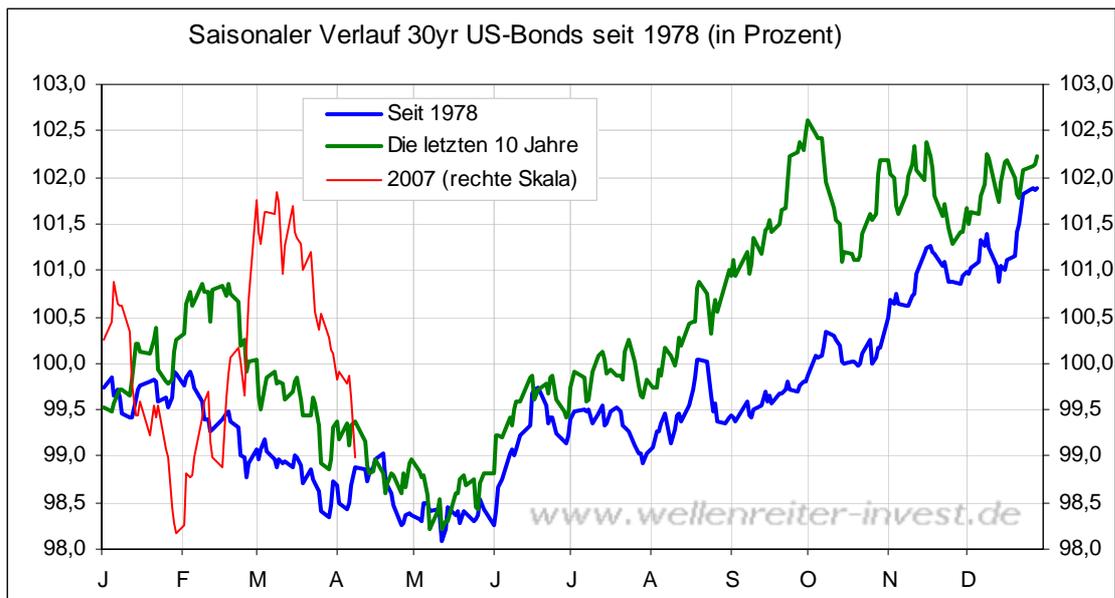
Die Einschätzung verbleibt bei bullish.

Anleihen:

Saisonale Schwächephase hält weiterhin an, Preisbereich von 110 Punkten als Unterstützungszone

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
US Treasury Bonds	111,06	-0,18	+132.987	-14.052	+7.239	+21.291
10-year T-Notes	108,00	-0,13	-354.582	+15.678	+84.887	+69.209

Die Divergenz bei der Positionierung der Commercials zwischen den zehn- und dreißigjährigen Anleihen bleibt weiterhin bestehen, die Veränderungen auf Wochenbasis fallen insgesamt marginal aus.



Aus saisonaler Sicht befinden sich die Anleihen in den kommenden Wochen weiterhin in einer Schwächeperiode.

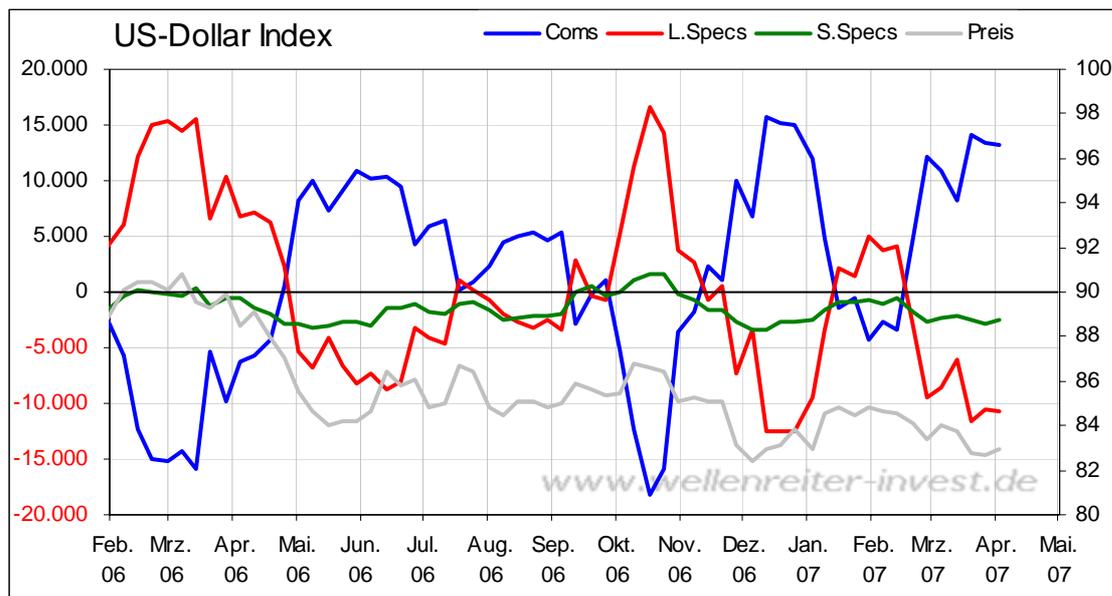
Aus charttechnischer Sicht sind die lang laufenden Anleihen unter die 200-Tageslinie gefallen, als preisliche Unterstützung ist weiterhin der Bereich um 110 Punkte anzusehen.

Die Einschätzung verbleibt auf bearish.

Devisen:

US-Dollarindex in enger Handelsspanne

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
U.S. Dollar Index	82,9100	0,1900	+13.132	-320	+145	+465
Euro	1,3325	-0,0025	-125.013	-6.219	-1.113	+5.106
Schweizer Franken	0,8177	-0,0072	+21.217	+15.878	+12.392	-3.486
Japanischer Yen	0,8413	-0,0063	+59.457	+20.711	+14.867	-5.844
Britisches Pfund	1,9734	0,0078	-65.601	-9.972	+620	+10.592



Die Commercials bleiben im US-Dollar-Index per Saldo beinahe nahezu unverändert deutlich long positioniert.



Der US-Dollar-Index befindet sich im Gegensatz zu seinem Indexschergewicht Euro/US-Dollar weiterhin oberhalb der Preistiefs von Anfang Dezember 2006. In den letzten 12 Handelstagen notiert der Index in einer engen Handelsspanne. Eine Ausbruchsbewegung aus dieser Spanne wird somit innerhalb der kommenden Handelstage wahrscheinlicher, die momentane Positionierung der Commercials lässt weitere US-Dollarschwäche als unwahrscheinlich erscheinen.

Das Indexschergewicht Euro/US-Dollar konnte in der vergangenen Woche neue Bewegungshochs gegenüber Anfang Dezember 2006 erzielen, die Bewegung fiel jedoch nicht dynamisch aus, so dass ein Verlust an Momentum momentan zu beobachten ist. Der Konsens der Marktteilnehmer bei der Zinsentwicklung in den USA ist momentan auf eine Zinssenkung der FED ausgerichtet (siehe FED Funds Futures), diese Erwartungshaltung könnte mit Blick auf die Entwicklung der Rohstoffpreise noch einmal korrigiert werden.

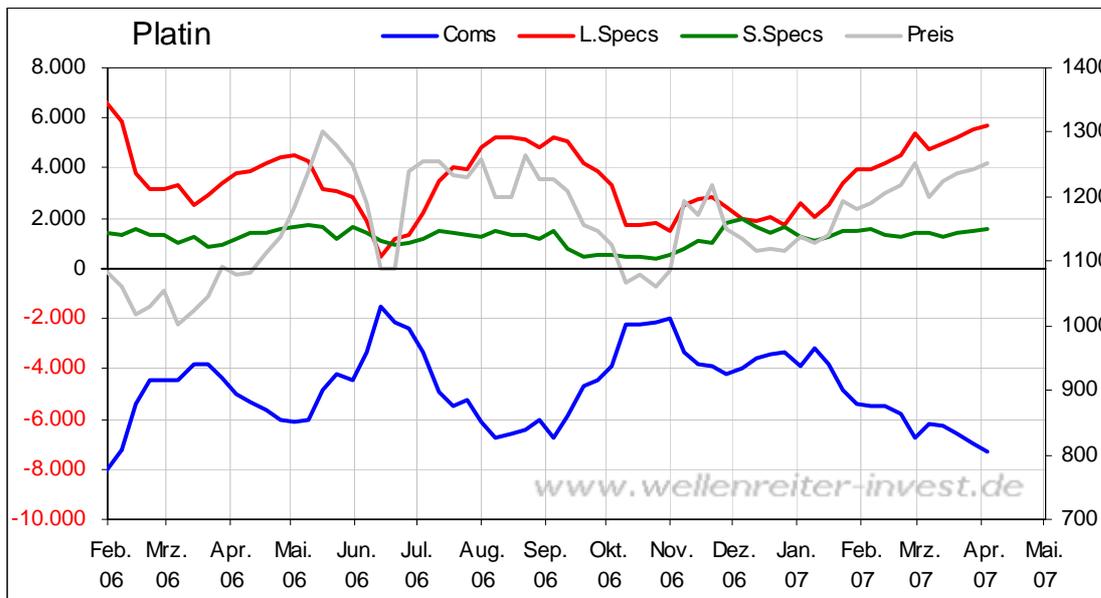
Die Einschätzung für den US-Dollar verbleibt auf bullish.

Edelmetalle:

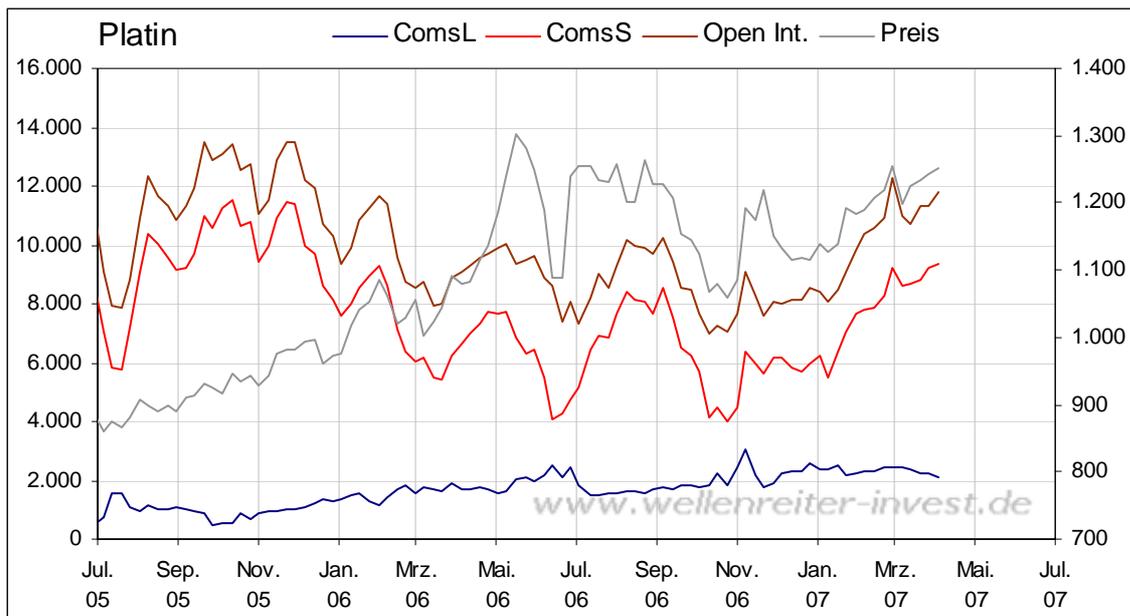
Industriemetalle Kupfer und Silber positiv, Silver Standard Resources bei Silberminenaktien mit relativer Stärke

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Gold	663,50	-0,85	-150.042	+6.796	-3.270	-10.066
Silber	13,37	0,09	-51.377	+578	-2.657	-3.235
Platin	1.241,00	8,50	-7.313	-297	-168	+129
Kupfer	331,90	27,65	+12.366	-2.200	-917	+1.283

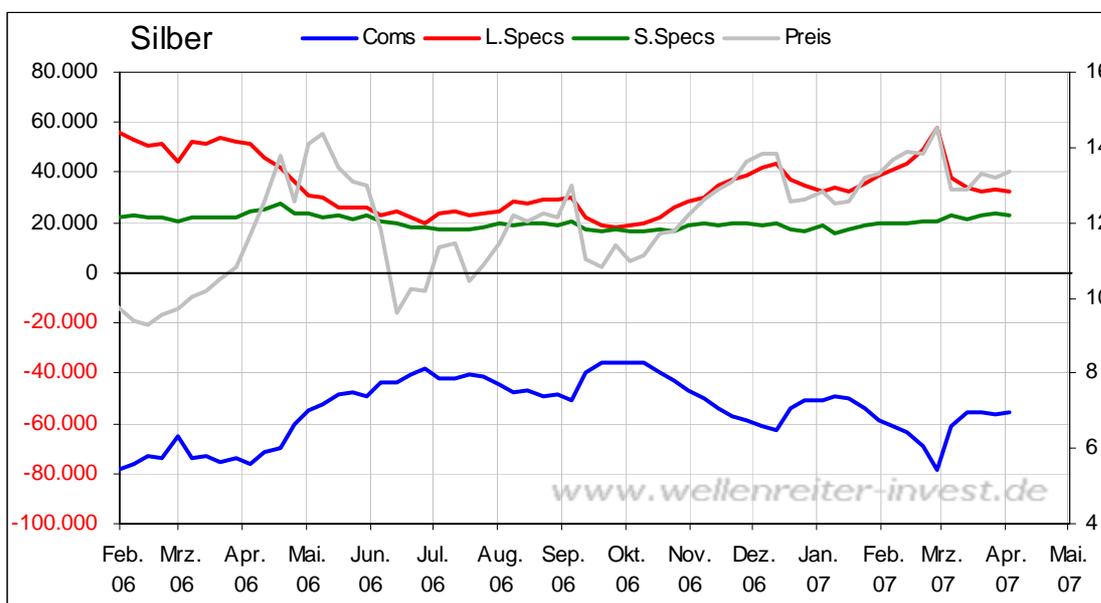
Im Betrachtungszeitraum fallen die Positionsveränderungen der Commercials bei allen Edelmetallen weiterhin gering aus. Eine neue Extrempositionierung liegt bei Platin vor.



Die Netto-Short-Positionierung der Commercials erreicht das höchste Niveau seit Februar 2006.



Der Markt für Platin ist relativ klein wie das Open Interest von 11.787 Kontrakten anzeigt. Bei steigenden Preisen hat das Interesse am Markt in den letzten Wochen zugenommen, die Commercials nutzten dies zum Aufbau von Short-Positionen.



Die Positionierung der Commercials ist bei den Industriemetallen Kupfer und Silber momentan deutlich positiver, bei Silber liegt sie eher am unteren Ende der Handelsspanne des letzten Jahres. Relative Stärke gegenüber den physischen Preisen zeigt Silver Standard Resources, die bereits neue Jahreshochs erzielen konnte.

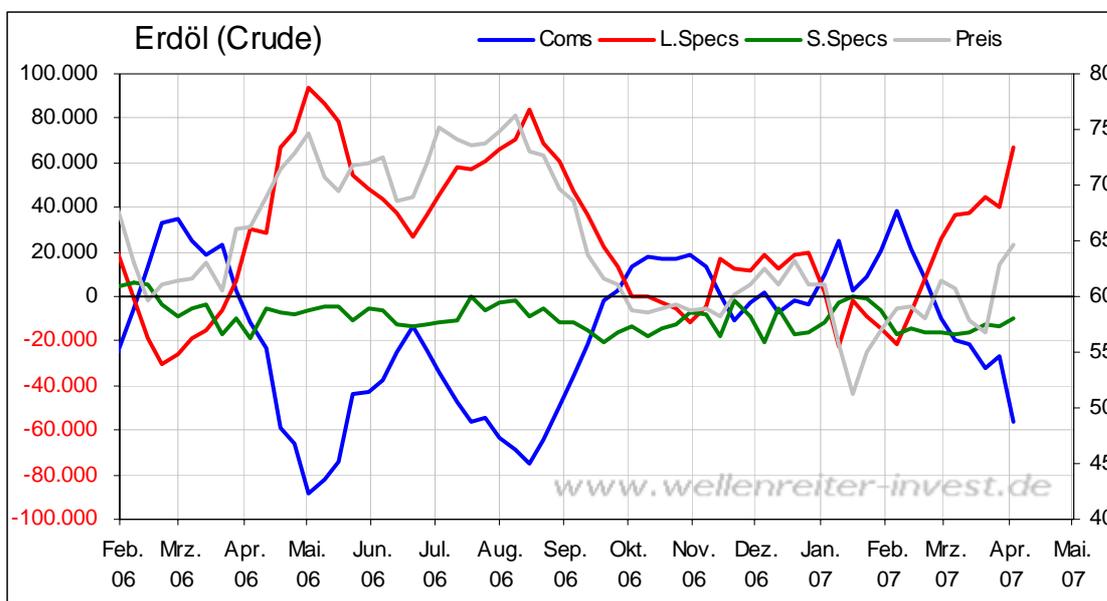
Die Einschätzung für den Sektor bleibt bei bullish.

Energie:

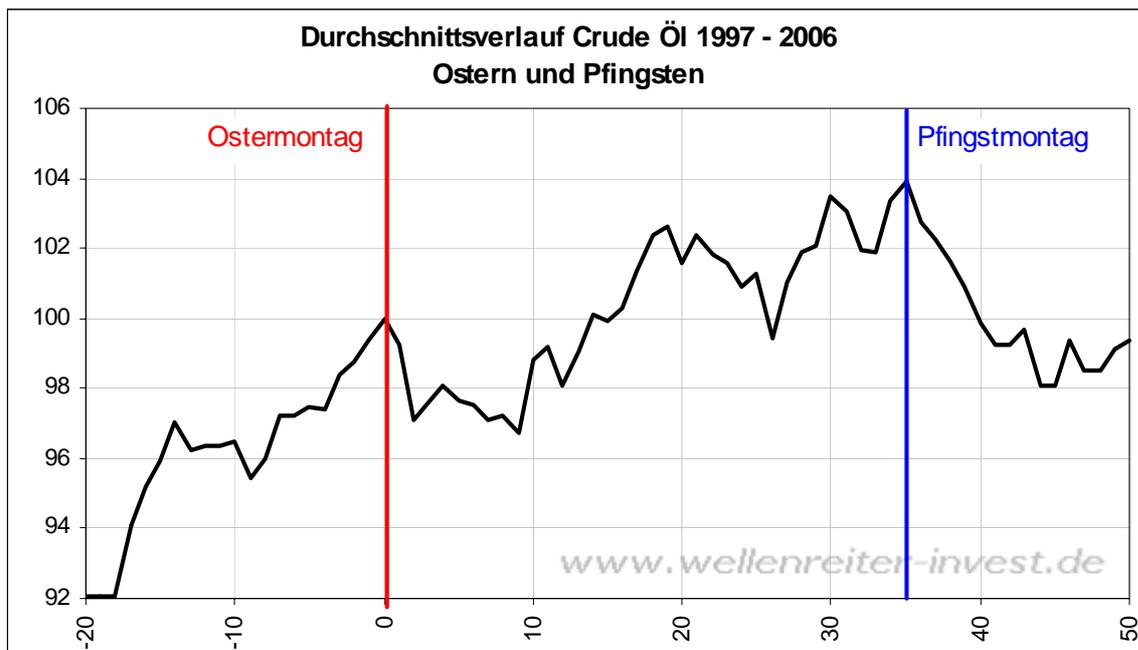
Erdöl folgt dem saisonalen Durchschnittsverlauf um Ostern

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Erdöl	64,46	1,44	-56.585	-29.606	+8.537	+38.143
Erdgas	7,44	-0,06	-13.492	-9.279	-8.628	+651

Die Positionsveränderungen der Commercials im Energiesektor fallen vor allem bei Erdöl relativ groß aus.



Die Commercials haben beim Überwinden der 200-Tageslinie nach oben mit einer Preisspitze bei 66,78 US-Dollar im Betrachtungszeitraum ihre Netto-Short-Positionierung deutlich ausgebaut, indem sie überwiegend neue Short-Positionen aufgebaut haben. Ihre Netto-Short-Positionierung erreicht zwar nicht die hohen Niveaus von den beiden Preisspitzen im Mai und August 2006, sie zeigt jedoch an, dass der Ölpreis generell nur über sehr wenig Aufwärtspotential verfügt, so dass es wahrscheinlich ist, dass der Ölpreis in 2007 in einer Handelsspanne von etwa 50-70 US-Dollar notieren wird. Die Positionierung am Terminmarkt zeigt insgesamt bereits sehr viel Spekulation an. Ob man das Preishoch von 66,78 US-Dollar nun als „Iran-Spike“ titulierte oder ob man sich am Oster-/Pfingst-Muster orientiert, ist Geschmackssache.



Auch ohne die jüngsten Ängste um eine Verschärfung der Iran-Krise wäre der Kursanstieg des Erdölpreises vor Ostern nach den Durchschnittsmustern zu beobachten gewesen, ab Ostern kommt es dann zu einem Rückgang der Preise, der bereits eingesetzt hat.

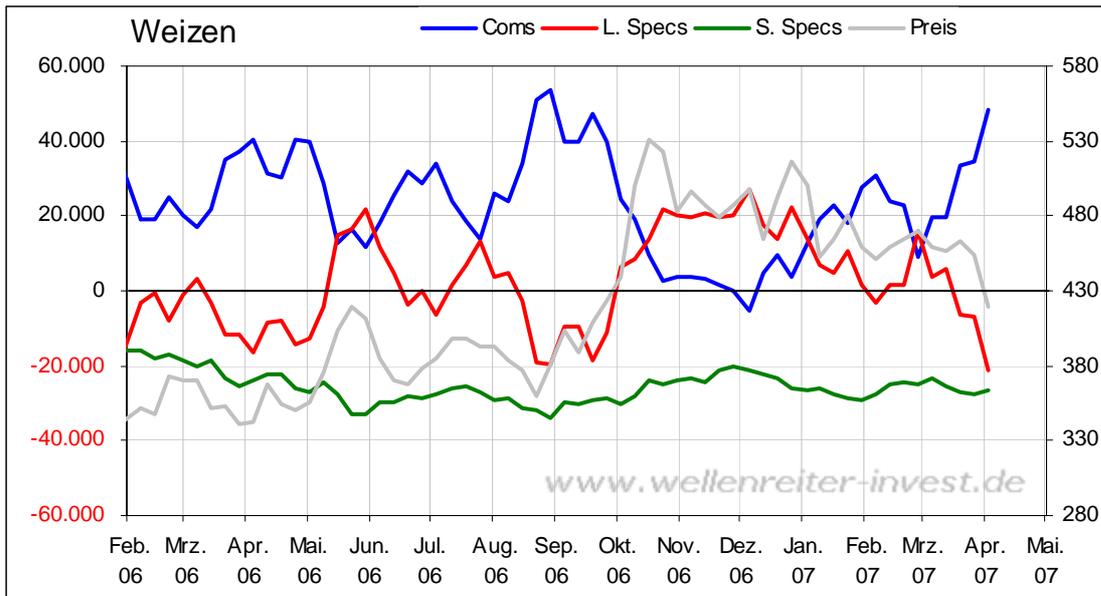
Das Verhalten der Commercials impliziert weiterhin einen fairen Wert für den Erdölpreis im Bereich von 58-60 US-Dollar, nach dem üblichen Rückgang nach Ostern besitzt der Erdölpreis jedoch wieder saisonalen Rückenwind, der üblicherweise bis in die Sommermonate anhält.

Die Einschätzung verbleibt bei neutral.

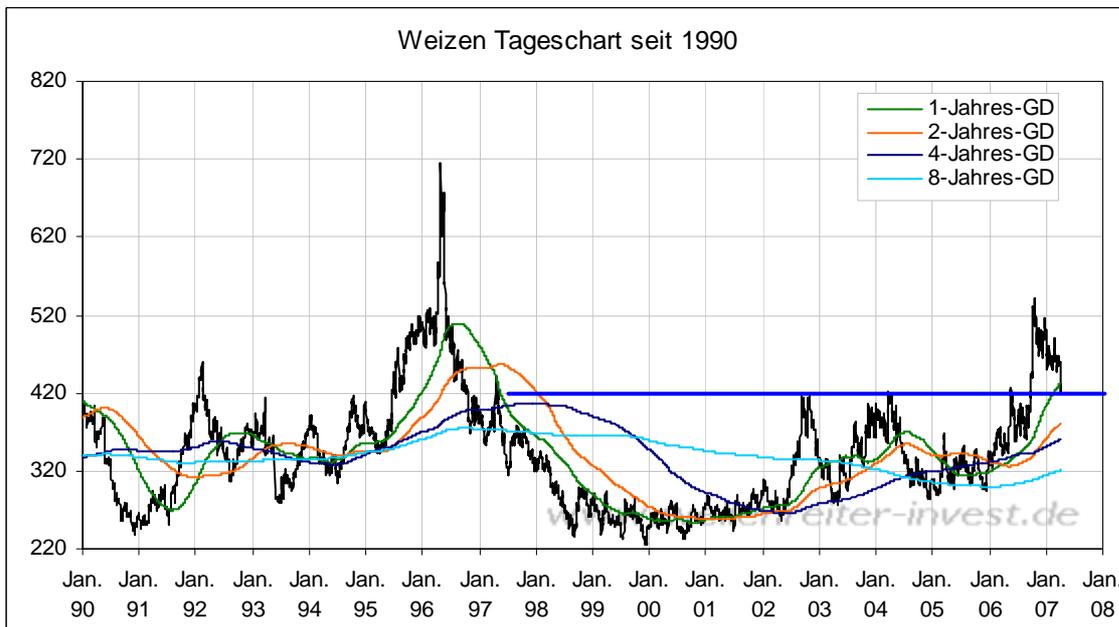
Agrar/Fleisch:

Weizen mit Pullbackbewegung auf frühere Preishochs, kurzfristiger Shakeout markiert wichtiges Preistief

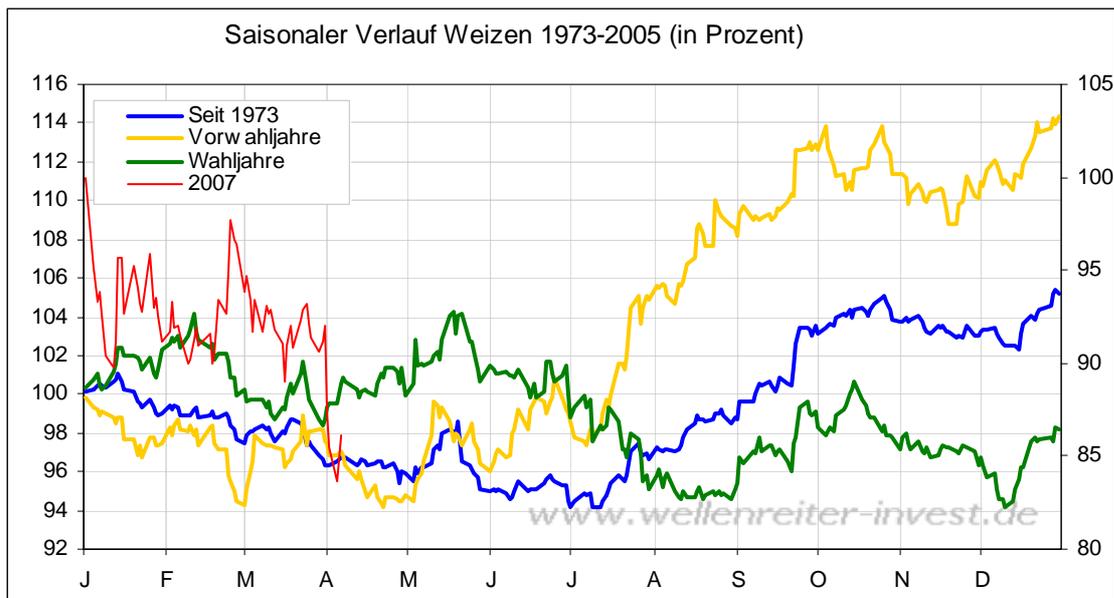
Im Sektor besitzen die Commercials bei Sojabohnenöl eine neue Extrempositionierung, es ist die größte Netto-Short-Positionierung der letzten drei Jahre. Am Freitag vor acht Tagen kam es bei Mais, Weizen und Sojabohnen nach dem neuesten Erntebericht in den USA zu deutlichen Preisrückgängen vor allem bei Mais und Weizen. Die Kursmuster der vergangenen Woche sprechen dafür, dass es sich hierbei um einen kurzfristigen Shakeout gehandelt haben dürfte, da gerade bei Weizen die Positionierung der Commercials sehr positiv zu werten ist.



Bei Weizen besitzen die Commercials bereits beinahe wieder eine so große Netto-Long-Positionierung wie bei den Preistiefs im August 2006, die der Ursprung der Preisrally bis Oktober waren. Insofern kann man recht gut den starken Anstieg des fairen Wertes bei Weizen erkennen.



Im langfristigen Chartbild ist dieser Preistrückgang als Pullback auf die Preishochs der Jahre 2002, 2004 und 2006 (vor der Ausbruchsbewegung) anzusehen, so dass charttechnisch steigende Preise auf Sicht der nächsten Monate zu erwarten sind.



Die saisonalen Durchschnittsverläufe lassen in Vorwahljahren (gelbe Linie) bereits ab Ende April freundliche Tendenz erwarten. Der Umfang der preislichen Schwäche ist bereits so groß, dass sich ein wichtiges Preistief gebildet haben dürfte und möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt ein höheres Preistief ausgebildet werden könnte.

Fazit/Ausblick

In der kommenden Woche beginnt in den USA bereits die „Earnings-Season“, wenn die US-Unternehmen neben den Ergebnismeldungen des ersten Quartals zudem einen Ausblick auf das begonnene Quartal geben. Die Berichtssaison wird dabei traditionell von Alcoa am Dienstag vor Börsenbeginn eröffnet, am Freitag wird General Electric folgen, dieses Unternehmen ist aufgrund der starken Diversifizierung des Geschäftes ein guter Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung in der größten Volkswirtschaft der Welt, deren Anteil momentan bei etwa 20% der globalen Wirtschaftstätigkeit liegt. Die Erwartungen an das Ergebniswachstum der US-Unternehmen haben in den letzten Wochen abgenommen, so dass in der Gesamtheit wenig negative Überraschungen zu erwarten sind.

Bevor die Ergebnisse der US-Unternehmen aber in den Fokus der Investoren rücken werden, sind in der kommenden Woche vor allem die Daten zur Inflationsentwicklung von besonderem Interesse. Am Mittwoch abend wird das FED-Protokoll zur letzten Sitzung am 20./21. März veröffentlicht, am Donnerstag folgen die Import- und Exportpreise und am Freitag die Erzeugerpreise für den März. Da die FED weiterhin in ihren Statements betont, dass die Inflationsrisiken ihre Hauptsorge darstellen, haben

diese Daten weiterhin eine relativ große Bedeutung für die Investoren. Mit Blick auf die Entwicklung der Rohstoffpreise in den letzten Wochen ist eine Entspannung an der Preisfront nicht zu erwarten.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.